



# Statistischer Bericht



## Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
2016

KV 1 – j/16

# Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## Inhalt

	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
 <b>Tabellen</b>	
1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 und 2010 bis 2016	6
2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 und 2010 bis 2016	7
3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 und 2010 bis 2016	8
4. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	9
5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen	10
6. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	14
8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	16
9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	18
10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	20
11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	22
12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	24
13. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	26
14. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	28
15. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	30
16. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	32
17. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	34
18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	36
19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	38

	<b>Seite</b>
20. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	40
21. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	42
22. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	44
23. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	46
24. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	48
25. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	50
26. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Dauer und Art der Hilfe	52
27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	54
28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe	56
29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe	58
30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe	60
31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	68

## **Anlagen**

Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2016	71
--	----

## Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

**Rechtsgrundlagen** für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2226) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

### Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich. Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

## Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

**Junge Menschen** im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

**Kind** ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

**Jugendlicher** ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

**Junger Volljähriger** ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

**Hilfe zur Erziehung** soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, je-

doch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der

Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des § 33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abge-

stellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfegewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

# 1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 und 2010 bis 2016

Art der Hilfe	2007	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Familienorientierte Hilfen	1 754	2 005	2 026	2 214	2 337	2 556	2 627	2 533
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	246	238	228	247	355	287	291
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 759	1 788	1 986	2 090	2 201	2 340	2 242
Zahl der jungen Menschen	3 566	3 823	4 044	4 197	4 379	4 703	4 765	4 595
Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 303	19 559	19 682	20 257	20 913	21 194	22 157	24 311
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	244	235	244	248	277	219	295	299
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	15 423	15 503	15 997	16 094	16 075	16 602	17 213
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	133	118	99	124	118	165	127
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	958	909	913	1 051	1 157	1 194	1 197
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	288	306	284	316	328	332	292
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	553	608	515	659	688	681	794
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 384	1 411	1 572	1 643	1 727	1 949	3 417
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	27	15	22	20	28	39	43
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	499	558	568	607	729	854	900	929
<b>Insgesamt</b>	<b>19 057</b>	<b>21 564</b>	<b>21 708</b>	<b>22 471</b>	<b>23 250</b>	<b>23 750</b>	<b>24 784</b>	<b>26 844</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 411	3 408	3 539	3 842	4 080	4 303	4 105
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	1 958	2 042	2 112	2 342	2 475	2 677	4 264



## 2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 und 2010 bis 2016

Art der Hilfe	2007	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Familienorientierte Hilfen	2 136	2 583	2 762	3 152	3 405	3 563	3 667	3 773
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	212	267	285	280	350	307	327
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 371	2 495	2 867	3 125	3 213	3 360	3 446
Zahl der jungen Menschen	4 785	5 295	5 836	6 389	6 693	7 110	7 208	7 243
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	14 628	15 519	16 389	17 252	18 002	19 148	21 350
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	289	266	276	284	231	304	336
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	7 190	7 662	7 990	7 836	8 122	8 400	8 897
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	88	81	60	80	70	102	102
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	798	787	811	958	1 005	1 042	1 122
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	464	493	502	523	523	524	510
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 225	2 401	2 479	2 708	2 915	3 095	3 207
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 512	2 664	2 977	3 314	3 450	3 807	5 071
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	17	17	23	16	25	32	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	903	1 045	1 148	1 271	1 533	1 661	1 842	2 071
<b>Insgesamt</b>	<b>15 177</b>	<b>17 211</b>	<b>18 281</b>	<b>19 541</b>	<b>20 657</b>	<b>21 565</b>	<b>22 815</b>	<b>25 123</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	4 004	4 172	4 532	4 980	5 092	5 348	5 503
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 764	5 090	5 484	6 061	6 431	6 951	8 333

### 3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 und 2010 bis 2016

Art der Hilfe	2007	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Familienorientierte Hilfen	1 297	1 866	1 864	1 931	2 090	2 414	2 598	2 173
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	269	199	222	249	344	347	283
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 597	1 665	1 709	1 841	2 070	2 251	1 890
Zahl der jungen Menschen	2 730	3 817	3 759	3 818	4 067	4 542	4 868	4 118
Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	18 888	18 841	19 444	20 145	20 266	20 958	21 855
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	174	243	240	266	216	229	230
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	14 875	15 017	15 557	16 183	15 696	16 106	16 813
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	125	116	118	108	126	129	122
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	949	917	893	940	1 088	1 182	1 053
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	324	276	277	295	321	335	287
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	509	504	449	453	554	568	526
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 327	1 257	1 371	1 373	1 509	1 613	2 047
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	43	15	16	21	24	45	31
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	343	562	496	523	506	732	751	746
<b>Insgesamt</b>	<b>17 537</b>	<b>20 754</b>	<b>20 705</b>	<b>21 375</b>	<b>22 235</b>	<b>22 680</b>	<b>23 556</b>	<b>24 028</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 227	3 232	3 265	3 439	3 880	4 141	3 576
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 861	1 786	1 844	1 863	2 111	2 243	2 611

#### 4. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Familienorientierte Hilfen	2 533	3 773	2 173	748	3 025
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	291	327	283	37	290
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 242	3 446	1 890	711	2 735
Zahl der jungen Menschen	4 595	7 243	4 118	1 285	5 958
Hilfe orientiert am jungen Menschen	24 311	21 350	21 855	5 490	15 860
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	299	336	230	34	302
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	17 213	8 897	16 813	1 105	7 792
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	127	102	122	25	77
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 197	1 122	1 053	248	874
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	292	510	287	67	443
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	794	3 207	526	2 904	303
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	3 417	5 071	2 047	807	4 264
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	43	34	31	8	26
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	929	2 071	746	292	1 779
<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>25 123</b>	<b>24 028</b>	<b>6 238</b>	<b>18 885</b>
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	4 105	5 503	3 576	1 077	4 426
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 264	8 333	2 611	3 723	4 610

### 5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>25 123</b>	<b>24 028</b>	<b>6 238</b>	<b>18 885</b>
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	590	663	513	71	592
davon					
vorrangig ambulant/teilstationär	247	323	224	26	297
davon					
familienorientiert	135	168	142	17	151
orientiert am jungen Menschen	112	155	82	9	146
vorrangig stationär	53	55	38	12	43
ergänzende bzw. sonstige Hilfe	290	285	251	33	252
davon					
familienorientiert	156	159	141	20	139
orientiert am jungen Menschen	134	126	110	13	113
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	17 213	8 897	16 813	1 105	7 792
davon					
vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	4 758	2 728	4 722	364	2 364
vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	10 703	5 136	10 372	654	4 482
vorrangig mit dem jungen Menschen	1 752	1 033	1 719	87	946
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	127	102	122	25	77
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 197	1 122	1 053	248	874
davon					
Erziehungsbeistand	1 059	1 006	944	238	768
Betreuungshelfer	138	116	109	10	106
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 242	3 446	1 890	711	2 735
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	292	510	287	67	443
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	794	3 207	526	2 904	303
davon					
allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1)	718	2 926	495	2 681	245
davon					
Fremdpflege	445	1 915	350	1 769	146
Verwandtenpflege	273	1 011	145	912	99
Sonderpflege (Satz 2)	76	281	31	223	58
davon					
Fremdpflege	56	215	28	166	49
Verwandtenpflege	20	66	3	57	9
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	3 417	5 071	2 047	807	4 264
davon					
in einer Einrichtung	3 394	5 038	2 026	803	4 235
davon					
in einer Mehrgruppeneinrichtung	2 393	3 628	1 391	601	3 027
in einer Eingruppeneinrichtung	1 001	1 410	635	202	1 208
in der Wohnung des jungen Menschen	23	31	20	3	28
außerhalb von Deutschland	-	2	1	1	1

Noch: 5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	43	34	31	8	26
davon					
in einer Einrichtung	9	8	8	1	7
außerhalb einer Einrichtung	26	19	18	5	14
sonstiger Ort	8	7	5	2	5
außerhalb von Deutschland	-	-	-	-	-
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	929	2 071	746	292	1 779
davon					
ambulant/teilstationär	737	1 661	572	206	1 455
bei einer Pflegeperson	10	21	10	11	10
in einer Einrichtung über Tag und Nacht	182	389	164	75	314

## 6. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige<sup>1)</sup> 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
1	unter 3	3 747	121	88	2 007	-
2	3 - 6	4 741	108	83	3 504	-
3	6 - 9	5 534	128	83	4 067	10
4	9 - 12	4 843	169	108	3 224	36
5	12 - 15	4 279	183	116	2 426	35
6	15 - 18	4 603	127	72	1 562	23
7	18 und älter	1 159	30	17	423	23
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>28 906</b>	<b>866</b>	<b>567</b>	<b>17 213</b>	<b>127</b>
	und zwar					
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 447	112	54	1 612	11
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 088	53	13	632	6
<b>männlich</b>						
11	unter 3	1 941	66	43	1 041	-
12	3 - 6	2 566	61	46	1 888	-
13	6 - 9	3 229	84	52	2 316	8
14	9 - 12	2 823	111	67	1 803	22
15	12 - 15	2 264	95	53	1 176	22
16	15 - 18	2 978	74	33	735	18
17	18 und älter	657	12	5	186	20
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>16 458</b>	<b>503</b>	<b>299</b>	<b>9 145</b>	<b>90</b>
	und zwar					
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 225	81	32	931	10
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 550	44	7	398	5
<b>weiblich</b>						
21	unter 3	1 806	55	45	966	-
22	3 - 6	2 175	47	37	1 616	-
23	6 - 9	2 305	44	31	1 751	2
24	9 - 12	2 020	58	41	1 421	14
25	12 - 15	2 015	88	63	1 250	13
26	15 - 18	1 625	53	39	827	5
27	18 und älter	502	18	12	237	3
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>12 448</b>	<b>363</b>	<b>268</b>	<b>8 068</b>	<b>37</b>
	und zwar					
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 222	31	22	681	1
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	538	9	6	234	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
<b>Insgesamt</b>							
2	1 186	8	286	134	-	3	1
5	845	14	130	130	-	5	2
21	696	122	96	176	-	218	3
128	553	122	77	221	5	308	4
292	471	25	89	564	11	183	5
445	223	1	98	1 986	25	113	6
304	54	-	18	206	2	99	7
<b>1 197</b>	<b>4 028</b>	<b>292</b>	<b>794</b>	<b>3 417</b>	<b>43</b>	<b>929</b>	<b>8</b>
235	477	21	173	1 716	17	73	9
154	244	6	140	1 825	12	16	10
<b>männlich</b>							
2	601	7	148	75	-	1	11
4	469	9	69	62	-	4	12
14	393	82	54	101	-	177	13
86	306	89	45	137	5	219	14
191	244	13	51	340	8	124	15
244	111	1	81	1 636	12	66	16
194	27	-	10	150	1	57	17
<b>735</b>	<b>2 151</b>	<b>201</b>	<b>458</b>	<b>2 501</b>	<b>26</b>	<b>648</b>	<b>18</b>
174	264	19	128	1 551	11	56	19
133	137	5	112	1 693	8	15	20
<b>weiblich</b>							
-	585	1	138	59	-	2	21
1	376	5	61	68	-	1	22
7	303	40	42	75	-	41	23
42	247	33	32	84	-	89	24
101	227	12	38	224	3	59	25
201	112	-	17	350	13	47	26
110	27	-	8	56	1	42	27
<b>462</b>	<b>1 877</b>	<b>91</b>	<b>336</b>	<b>916</b>	<b>17</b>	<b>281</b>	<b>28</b>
61	213	2	45	165	6	17	29
21	107	1	28	132	4	1	30

### 7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 055	78	43	1 757	18
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	22 789	512	248	15 456	109
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 104	14	7	2 435	17
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 249	65	40	5 246	25
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	357	11	9	173	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 750	63	30	4 832	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 009	23	14	816	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	16	-	-	-	1
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 636	286	127	1 947	48
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	210	31	9	1	-
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	458	19	12	6	14
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>590</b>	<b>291</b>	<b>17 213</b>	<b>127</b>



nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
273	436	44	687	593	12	157	1
924	1 806	248	107	2 824	31	772	2
77	253	26	-	257	-	25	3
166	318	66	-	293	8	62	4
27	5	13	-	111	-	17	5
73	208	29	2	471	4	64	6
17	33	12	1	96	-	11	7
-	-	-	-	-	-	-	8
1	3	-	-	7	-	4	9
479	861	96	45	1 442	17	415	10
22	35	5	58	22	-	36	11
62	90	1	1	125	2	138	13
<b>1 197</b>	<b>2 242</b>	<b>292</b>	<b>794</b>	<b>3 417</b>	<b>43</b>	<b>929</b>	<b>13</b>

**8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	7 427	164	82	5 223	40
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 206	268	138	7 142	40
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 262	138	68	4 530	35
4	Eltern sind verstorben	107	-	-	30	1
5	Unbekannt	1 842	20	3	288	11
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>590</b>	<b>291</b>	<b>17 213</b>	<b>127</b>
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 184	85	27	1 612	11
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 942	50	10	632	6
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 116	382	200	4 364	68

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
177	599	67	160	658	3	336	1
575	1 275	144	426	948	19	369	2
279	364	76	106	533	7	194	3
11	-	-	14	48	-	3	4
155	4	5	88	1 230	14	27	5
<b>1 197</b>	<b>2 242</b>	<b>292</b>	<b>794</b>	<b>3 417</b>	<b>43</b>	<b>929</b>	<b>6</b>
235	241	21	173	1 716	17	73	7
154	101	6	140	1 825	12	16	8
698	1 849	224	602	1 525	30	374	9

**9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	980	15	5	312	3
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	13 723	256	128	10 130	36
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 118	19	10	875	13
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	7 836	249	125	3 359	59
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	929	7	2	785	14
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 047	30	15	746	1
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	650	4	2	630	-
8	Sonstige	561	10	4	376	1
<b>9</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>590</b>	<b>291</b>	<b>17 213</b>	<b>127</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
257	9	-	30	297	1	56	1
453	1 039	140	207	901	19	542	2
19	59	22	4	12	1	94	3
381	962	105	486	2 076	21	138	4
24	43	1	12	38	-	5	5
46	78	22	9	38	1	76	6
2	2	-	10	2	-	-	7
15	50	2	36	53	-	18	8
<b>1 197</b>	<b>2 242</b>	<b>292</b>	<b>794</b>	<b>3 417</b>	<b>43</b>	<b>929</b>	<b>9</b>

### 10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 120	2 385	52	12	57	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 384	2 570	111	61	238	14
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 314	1 937	56	31	634	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 692	6 702	269	155	3 349	28
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 896	5 631	128	77	3 907	11
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 489	11 650	131	72	10 363	14
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 296	4 836	156	77	2 691	85
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 922	6 257	133	79	4 025	44
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 459	3 377	115	45	1 897	54
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	272	272	4	2	11	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>45 617</b>	<b>1 155</b>	<b>611</b>	<b>27 172</b>	<b>251</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
140	108	9	270	1 714	16	18	1
195	769	103	262	793	1	84	2
45	322	21	256	564	-	39	3
355	1 399	173	286	745	8	90	4
244	651	57	189	376	3	65	5
273	368	23	66	351	5	56	6
482	400	111	34	546	20	311	7
363	396	60	91	472	13	660	8
322	157	65	10	244	10	503	9
13	50	-	76	98	1	19	10
<b>2 432</b>	<b>4 620</b>	<b>622</b>	<b>1 540</b>	<b>5 903</b>	<b>77</b>	<b>1 845</b>	<b>11</b>

### 11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt <sup>1)</sup>	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	7 427	636	591	499	1 842
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 206	472	1 211	889	3 221
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 262	134	479	394	1 549
4	Eltern sind verstorben	107	46	9	8	5
5	Unbekannt	1 842	1 097	280	147	85
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>26 844</b>	<b>2 385</b>	<b>2 570</b>	<b>1 937</b>	<b>6 702</b>
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 184	1 602	469	365	632
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 942	1 772	503	233	245
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 116	836	1 894	1 352	4 074

1) ohne Doppelzählungen

2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund



die Hilfestellung <sup>2)</sup>							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
1 583	2 167	1 382	2 104	1 252	39	1	
2 677	5 732	1 867	2 366	1 225	137	2	
1 208	3 567	1 374	1 528	791	55	3	
16	17	17	33	13	10	4	
147	167	196	226	96	31	5	
<b>5 631</b>	<b>11 650</b>	<b>4 836</b>	<b>6 257</b>	<b>3 377</b>	<b>272</b>	<b>6</b>	
691	1 069	488	604	301	67	7	
338	347	225	283	134	48	8	
2 736	3 265	2 008	2 123	1 125	188	9	

**12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	61	100	95	1 157	-
2	Erzgebirgskreis	34	104	1	1 004	5
3	Mittelsachsen	17	78	11	1 066	-
4	Vogtlandkreis	16	65	24	892	17
5	Zwickau	26	179	52	1 044	25
6	Dresden, Stadt	19	415	9	2 399	18
7	Bautzen	20	189	1	1 334	6
8	Görlitz	42	219	16	1 052	17
9	Meißen	5	126	17	733	3
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	207	6	707	8
11	Leipzig, Stadt	36	323	27	4 372	2
12	Leipzig	11	97	34	965	26
13	Nordsachsen	4	140	6	488	-
<b>14</b>	<b>Sachsen</b>	<b>291</b>	<b>2 242</b>	<b>299</b>	<b>17 213</b>	<b>127</b>

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
16	13	99	262	-	33	207	1
53	16	58	292	1	98	96	2
52	1	71	228	-	18	6	3
16	19	39	138	6	37	98	4
64	62	107	324	1	71	34	5
211	19	92	396	5	92	482	6
177	36	43	307	3	56	22	7
118	29	67	265	5	36	47	8
96	12	29	182	1	73	78	9
104	29	31	154	3	53	157	10
172	26	65	478	4	254	530	11
87	15	61	231	13	71	223	12
31	15	32	160	1	37	86	13
<b>1 197</b>	<b>292</b>	<b>794</b>	<b>3 417</b>	<b>43</b>	<b>929</b>	<b>2 066</b>	<b>14</b>

### 13. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige<sup>1)</sup> am 31. Dezember 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
1	unter 3	2 647	99	74	791	-
2	3 - 6	4 087	127	101	1 680	-
3	6 - 9	5 047	156	113	2 112	8
4	9 - 12	5 576	224	133	1 896	33
5	12 - 15	4 853	211	126	1 309	40
6	15 - 18	5 104	164	108	807	20
7	18 und älter	1 279	36	26	302	1
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>28 593</b>	<b>1 017</b>	<b>681</b>	<b>8 897</b>	<b>102</b>
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 007	118	64	738	9
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 457	47	14	229	5
<b>männlich</b>						
11	unter 3	1 360	58	43	423	-
12	3 - 6	2 205	75	56	894	-
13	6 - 9	2 884	94	67	1 196	6
14	9 - 12	3 292	144	81	1 069	20
15	12 - 15	2 774	121	59	658	22
16	15 - 18	3 194	95	55	367	13
17	18 und älter	707	21	15	125	1
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>16 416</b>	<b>608</b>	<b>376</b>	<b>4 732</b>	<b>62</b>
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 860	88	39	413	6
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 046	39	7	145	3
<b>weiblich</b>						
21	unter 3	1 287	41	31	368	-
22	3 - 6	1 882	52	45	786	-
23	6 - 9	2 163	62	46	916	2
24	9 - 12	2 284	80	52	827	13
25	12 - 15	2 079	90	67	651	18
26	15 - 18	1 910	69	53	440	7
27	18 und älter	572	15	11	177	-
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>12 177</b>	<b>409</b>	<b>305</b>	<b>4 165</b>	<b>40</b>
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 147	30	25	325	3
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	411	8	7	84	2

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
<b>Insgesamt</b>							
1	1 276	3	359	116	-	2	1
6	1 463	12	537	254	-	8	2
16	1 351	111	670	400	-	223	3
110	1 035	290	607	647	7	727	4
286	810	84	514	1 015	9	575	5
444	478	10	470	2 374	15	322	6
259	149	-	50	265	3	214	7
<b>1 122</b>	<b>6 562</b>	<b>510</b>	<b>3 207</b>	<b>5 071</b>	<b>34</b>	<b>2 071</b>	<b>8</b>
182	698	44	366	1 682	13	157	9
112	304	16	151	1 547	9	37	10
<b>männlich</b>							
-	633	3	180	62	-	1	11
3	802	8	272	145	-	6	12
10	718	80	353	240	-	187	13
71	596	204	306	370	5	507	14
200	424	54	267	608	7	413	15
260	229	9	251	1 747	7	216	16
160	74	-	30	161	1	134	17
<b>704</b>	<b>3 476</b>	<b>358</b>	<b>1 659</b>	<b>3 333</b>	<b>20</b>	<b>1 464</b>	<b>18</b>
133	391	38	216	1 436	8	131	19
96	174	12	110	1 426	5	36	20
<b>weiblich</b>							
1	643	-	179	54	-	1	21
3	661	4	265	109	-	2	22
6	633	31	317	160	-	36	23
39	439	86	301	277	2	220	24
86	386	30	247	407	2	162	25
184	249	1	219	627	8	106	26
99	75	-	20	104	2	80	27
<b>418</b>	<b>3 086</b>	<b>152</b>	<b>1 548</b>	<b>1 738</b>	<b>14</b>	<b>607</b>	<b>28</b>
49	307	6	150	246	5	26	29
16	130	4	41	121	4	1	30

**14. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 238	71	37	1 105	25
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	18 885	592	290	7 792	77
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 456	18	8	1 508	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	4 060	71	42	2 468	25
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	389	12	10	116	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 663	75	40	2 319	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	702	26	19	434	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	27	-	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 451	318	135	939	33
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	428	44	14	1	-
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	709	28	22	7	8
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 123</b>	<b>663</b>	<b>327</b>	<b>8 897</b>	<b>102</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
248	711	67	2 904	807	8	292	1
874	2 735	443	303	4 264	26	1 779	2
68	400	36	1	367	1	52	3
151	518	130	5	565	5	122	4
22	6	19	1	170	-	43	5
66	293	59	20	668	1	156	6
23	41	27	1	130	-	20	7
-	-	-	-	-	-	-	8
2	5	-	-	9	-	11	9
452	1 256	161	132	2 167	17	976	10
16	55	8	139	53	-	112	11
74	161	3	4	135	2	287	12
<b>1 122</b>	<b>3 446</b>	<b>510</b>	<b>3 207</b>	<b>5 071</b>	<b>34</b>	<b>2 071</b>	<b>13</b>

**15. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 387	192	93	2 635	32
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 359	300	156	3 720	36
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 587	154	75	2 388	28
4	Eltern sind verstorben	146	1	-	19	-
5	Unbekannt	1 644	16	3	135	6
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 123</b>	<b>663</b>	<b>327</b>	<b>8 897</b>	<b>102</b>
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 616	86	32	738	9
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 273	43	10	229	5
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 389	416	228	2 122	53



nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
175	960	111	521	891	4	866	1
562	1 927	250	1 784	1 989	12	779	2
262	554	135	603	1 083	9	371	3
11	-	-	47	63	1	4	4
112	5	14	252	1 045	8	51	5
<b>1 122</b>	<b>3 446</b>	<b>510</b>	<b>3 207</b>	<b>5 071</b>	<b>34</b>	<b>2 071</b>	<b>6</b>
182	339	44	366	1 682	13	157	7
112	124	16	151	1 547	9	37	8
650	2 910	404	2 744	3 244	24	822	9

**16. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	771	9	2	157	3
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	11 138	325	163	5 119	43
3	Schule/Kindertageseinrichtung	869	23	14	425	11
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	9 762	241	120	1 796	41
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	718	8	3	501	-
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	968	41	18	440	2
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	336	3	2	273	-
8	Sonstige	561	13	5	186	2
<b>9</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 123</b>	<b>663</b>	<b>327</b>	<b>8 897</b>	<b>102</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
190	8	-	48	280	1	75	1
484	1 663	249	751	1 226	14	1 264	2
28	86	46	14	26	2	208	3
332	1 464	166	2 089	3 299	16	318	4
23	47	3	61	68	-	7	5
47	103	39	55	78	1	162	6
2	8	1	40	9	-	-	7
16	67	6	149	85	-	37	8
<b>1 122</b>	<b>3 446</b>	<b>510</b>	<b>3 207</b>	<b>5 071</b>	<b>34</b>	<b>2 071</b>	<b>9</b>

### 17. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 314	2 859	43	12	23	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 390	4 765	132	79	97	14
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 590	3 731	53	30	274	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	4 002	8 348	329	188	1 666	25
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 480	5 597	144	89	2 130	6
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 827	7 465	132	75	5 442	11
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 879	4 750	196	101	1 362	57
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 687	6 146	143	79	2 188	28
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 194	3 292	161	59	944	38
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	760	760	8	2	4	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 123</b>	<b>47 713</b>	<b>1 341</b>	<b>714</b>	<b>14 130</b>	<b>179</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
106	143	15	788	1 696	11	34	1
189	1 275	185	1 223	1 469	3	178	2
39	500	34	1 320	1 433	2	76	3
377	2 269	316	1 337	1 806	11	212	4
268	1 028	89	914	880	4	134	5
257	542	45	273	651	4	108	6
460	649	201	190	927	12	696	7
357	585	113	319	861	12	1 540	8
295	193	126	27	357	10	1 141	9
9	93	5	332	249	1	59	10
<b>2 357</b>	<b>7 277</b>	<b>1 129</b>	<b>6 723</b>	<b>10 329</b>	<b>70</b>	<b>4 178</b>	<b>11</b>

### 18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt <sup>1)</sup>	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	6 387	659	1 001	816	1 906
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 359	891	2 443	1 885	4 370
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 587	282	1 020	794	1 928
4	Eltern sind verstorben	146	75	13	17	8
5	Unbekannt	1 644	952	288	219	136
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 123</b>	<b>2 859</b>	<b>4 765</b>	<b>3 731</b>	<b>8 348</b>
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 616	1 431	605	512	730
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 273	1 463	430	221	190
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 389	1 465	3 952	3 158	6 288

1) ohne Doppelzählungen

2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung <sup>2)</sup>						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 307	1 354	1 225	1 943	1 193	100	1
2 931	3 655	2 027	2 549	1 290	415	2
1 180	2 311	1 329	1 403	711	172	3
17	18	23	35	13	11	4
162	127	146	216	85	62	5
<b>5 597</b>	<b>7 465</b>	<b>4 750</b>	<b>6 146</b>	<b>3 292</b>	<b>760</b>	<b>6</b>
594	681	495	561	298	103	7
238	201	186	235	94	37	8
3 624	2 632	2 517	2 777	1 283	624	9

**19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	90	136	131	534	-
2	Erzgebirgskreis	48	143	1	517	-
3	Mittelsachsen	14	86	8	577	-
4	Vogtlandkreis	23	87	38	376	24
5	Zwickau	26	196	50	576	21
6	Dresden, Stadt	13	599	10	1 658	16
7	Bautzen	15	323	1	682	6
8	Görlitz	34	365	10	771	22
9	Meißen	8	230	14	147	7
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	354	6	313	5
11	Leipzig, Stadt	42	612	28	1 956	1
12	Leipzig	11	133	31	540	-
13	Nordsachsen	3	182	8	250	-
<b>14</b>	<b>Sachsen</b>	<b>327</b>	<b>3 446</b>	<b>336</b>	<b>8 897</b>	<b>102</b>



am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
14	24	229	323	1	98	226	1
55	34	266	310	2	203	166	2
42	4	240	227	-	52	14	3
11	38	201	244	4	77	197	4
53	101	289	501	1	152	70	5
210	33	204	829	4	240	882	6
153	48	209	329	2	94	18	7
126	56	383	296	2	38	75	8
104	22	193	231	4	155	163	9
71	51	180	297	2	104	244	10
191	34	387	972	3	614	1 014	11
64	31	252	265	8	169	233	12
28	34	174	247	1	75	162	13
<b>1 122</b>	<b>510</b>	<b>3 207</b>	<b>5 071</b>	<b>34</b>	<b>2 071</b>	<b>3 464</b>	<b>14</b>

## 20. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige<sup>1)</sup> 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
1	unter 3	2 498	82	53	1 507	-
2	3 - 6	4 161	95	73	3 116	-
3	6 - 9	5 057	99	83	3 999	3
4	9 - 12	4 619	137	99	3 333	23
5	12 - 15	3 931	174	114	2 509	30
6	15 - 18	3 739	125	78	1 790	43
7	18 und älter	1 968	44	26	559	23
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>25 973</b>	<b>756</b>	<b>526</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 111	94	68	1 585	10
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 561	24	14	588	6
<b>männlich</b>						
11	unter 3	1 261	39	20	763	-
12	3 - 6	2 226	53	38	1 672	-
13	6 - 9	2 829	59	49	2 246	3
14	9 - 12	2 641	94	66	1 830	17
15	12 - 15	2 126	104	67	1 275	22
16	15 - 18	2 063	72	42	823	31
17	18 und älter	1 111	15	7	228	19
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>14 257</b>	<b>436</b>	<b>289</b>	<b>8 837</b>	<b>92</b>
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 999	57	41	907	8
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 186	18	11	362	5
<b>weiblich</b>						
21	unter 3	1 237	43	33	744	-
22	3 - 6	1 935	42	35	1 444	-
23	6 - 9	2 228	40	34	1 753	-
24	9 - 12	1 978	43	33	1 503	6
25	12 - 15	1 805	70	47	1 234	8
26	15 - 18	1 676	53	36	967	12
27	18 und älter	857	29	19	331	4
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>11 716</b>	<b>320</b>	<b>237</b>	<b>7 976</b>	<b>30</b>
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 112	37	27	678	2
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	375	6	3	226	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
<b>Insgesamt</b>							
4	733	5	96	70	-	1	1
1	776	10	89	72	-	2	2
15	668	52	66	109	-	46	3
58	547	138	42	123	1	217	4
205	437	74	50	266	6	180	5
378	319	8	72	825	16	163	6
392	112	-	111	582	8	137	7
<b>1 053</b>	<b>3 592</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>8</b>
151	387	26	59	744	8	47	9
64	136	6	32	688	5	12	10
<b>männlich</b>							
3	362	3	51	40	-	-	11
-	416	7	40	37	-	1	12
12	345	36	34	55	-	39	13
35	311	97	22	78	1	156	14
124	244	54	24	155	5	119	15
213	173	4	44	571	11	121	16
237	48	-	59	420	4	81	17
<b>624</b>	<b>1 899</b>	<b>201</b>	<b>274</b>	<b>1 356</b>	<b>21</b>	<b>517</b>	<b>18</b>
102	197	19	34	640	7	28	19
51	70	5	24	637	5	9	20
1	371	2	45	30	-	1	21
1	360	3	49	35	-	1	22
3	323	16	32	54	-	7	23
23	236	41	20	45	-	61	24
81	193	20	26	111	1	61	25
165	146	4	28	254	5	42	26
155	64	-	52	162	4	56	27
<b>429</b>	<b>1 693</b>	<b>86</b>	<b>252</b>	<b>691</b>	<b>10</b>	<b>229</b>	<b>28</b>
49	190	7	25	104	1	19	29
13	66	1	8	51	-	3	30

**21. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 263	44	34	1 610	22
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	20 765	469	249	15 203	100
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 939	9	5	2 371	14
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 039	77	49	5 130	21
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	275	10	8	133	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 560	72	44	4 896	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	946	17	11	780	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	9	-	-	-	1
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	4 455	229	110	1 891	45
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	177	34	12	-	-
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	365	21	10	2	15
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
256	344	38	478	328	8	135	1
797	1 546	249	48	1 719	23	611	2
91	238	29	-	169	-	18	3
153	286	66	-	259	4	43	4
16	4	9	-	63	1	39	5
82	174	26	4	254	4	44	6
11	36	18	-	80	-	4	7
-	-	-	-	-	-	-	8
-	2	-	-	5	-	1	9
387	677	97	23	790	11	305	10
20	30	4	21	18	1	49	11
37	99	-	-	81	2	108	12
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>13</b>

**22. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 676	123	67	5 095	36
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 429	245	135	7 057	47
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 931	136	78	4 381	30
4	Eltern sind verstorben	96	-	-	33	1
5	Unbekannt	896	9	3	247	8
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 871	55	29	1 585	10
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 468	17	7	588	6
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 290	336	198	4 459	76

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
149	466	62	84	378	4	279	1
519	1 109	139	306	721	15	271	2
269	310	79	89	480	4	153	3
12	-	2	12	30	-	6	4
104	5	5	35	438	8	37	5
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>6</b>
151	186	26	59	744	8	47	7
64	50	6	32	688	5	12	8
674	1 586	230	442	1 147	25	315	9

**23. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	844	17	7	315	-
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	12 872	229	126	9 876	41
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 044	23	13	861	11
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 155	196	115	3 210	52
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	946	4	1	810	14
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	968	35	17	699	2
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	685	1	-	665	-
8	Sonstige	514	8	4	377	2
<b>9</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>



nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
209	9	1	16	215	1	61	1
442	936	158	144	613	10	423	2
13	37	10	2	7	-	80	3
311	760	93	331	1 078	18	106	4
25	40	4	5	40	-	4	5
45	60	18	8	42	1	58	6
1	8	-	7	3	-	-	7
7	40	3	13	49	1	14	8
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>9</b>

**24. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	966	1 154	25	9	58	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 110	2 054	88	48	236	19
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 204	1 795	49	32	706	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 381	6 262	255	172	3 180	34
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 583	5 075	114	73	3 651	13
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 325	11 293	126	82	10 192	9
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 157	4 515	161	82	2 591	85
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 641	5 649	110	67	3 941	40
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 442	3 182	128	49	1 898	56
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	219	219	2	2	7	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>41 198</b>	<b>1 058</b>	<b>616</b>	<b>26 460</b>	<b>260</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
85	105	17	141	696	10	13	1
160	673	97	198	528	1	54	2
42	309	22	203	437	4	23	3
374	1 262	167	217	683	6	84	4
185	533	70	130	311	-	68	5
255	316	35	49	259	3	49	6
460	319	110	20	467	15	287	7
306	278	44	42	331	9	548	8
317	112	56	11	210	8	386	9
10	34	2	56	92	1	15	10
<b>2 194</b>	<b>3 941</b>	<b>620</b>	<b>1 067</b>	<b>4 014</b>	<b>57</b>	<b>1 527</b>	<b>11</b>

**25. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
1	bis 5	7 027	-	-	7 027	-
2	6 - 10	3 588	-	-	3 588	-
3	11 - 20	3 041	-	-	3 041	-
4	21 und mehr	3 157	-	-	3 157	-
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
5	unter 5	1 998	242	131	-	55
6	5 - 10	1 472	137	88	-	21
7	10 - 15	276	40	23	-	17
8	15 - 30	270	13	9	-	24
9	30 und mehr	44	2	2	-	5
10	Durchschnitt in Stunden <sup>1)</sup>	6	5	6	-	10
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
11	bis zu 5 Tagen	477	56	23	-	-
12	6 bis 7 Tage	2 678	23	7	-	-
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>

1) zum Zeitpunkt der Meldung zur Statistik

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
596	791	1	-	17	5	291	5	
368	869	3	-	21	9	44	6	
51	123	-	-	9	2	34	7	
36	92	6	-	8	1	90	8	
2	15	-	-	2	2	16	9	
5	6	16	-	9	9	8	10	
-	-	267	-	40	1	113	11	
-	-	10	526	1 950	11	158	12	
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>13</b>	

**26. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Dauer und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	unter 1	-	-	-	-	-
2	1 - 3	6 957	86	41	5 783	38
3	3 - 6	5 697	73	38	4 654	20
4	6 - 9	3 717	57	32	2 908	20
5	9 - 12	2 057	63	45	1 307	17
6	12 - 18	2 236	100	58	1 258	16
7	18 - 24	1 228	47	25	488	8
8	24 - 36	1 187	76	37	293	3
9	36 - 60	584	8	5	95	-
10	60 - 120	280	2	2	26	-
11	120 und mehr	85	1	-	1	-
<b>12</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>
13	Durchschnittliche Dauer in Monaten	10	13	13	6	7

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
191	191	24	79	499	18	48	2
227	248	31	54	319	4	67	3
178	181	18	42	240	1	72	4
133	219	27	28	175	3	85	5
145	328	44	35	213	2	95	6
96	276	45	27	132	1	108	7
66	283	71	68	186	-	141	8
14	132	21	54	166	2	92	9
3	30	5	73	103	-	38	10
-	2	1	66	14	-	-	11
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>12</b>
10	17	19	46	17	7	22	13

**27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	16 318	362	201	12 245	83
2	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/ den jungen Volljährigen	4 042	69	40	2 944	13
3	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	1 009	33	13	419	7
4	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Minderjährigen	371	7	4	79	7
5	Adoptionspflege/Adoption	28	1	-	-	-
6	Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	282	3	3	16	-
7	Sonstige Gründe	1 978	38	22	1 110	12
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>



nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
620	1 177	148	231	973	11	468	1
206	326	51	44	310	5	74	2
56	129	37	62	217	2	47	3
61	14	7	16	151	7	22	4
-	2	-	16	9	-	-	5
1	33	1	90	94	2	42	6
109	209	43	67	293	4	93	7
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>8</b>

**28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Anschließender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	19 704	400	226	15 610	93
2	In einer Verwandtenfamilie	411	14	7	172	2
3	In einer nichtverwandten Familie	192	4	4	52	-
4	In der eigenen Wohnung	837	9	2	196	12
5	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	514	12	8	208	-
6	In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 318	49	26	387	9
7	In der Psychiatrie	101	4	1	46	2
8	In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	425	9	4	87	2
9	Sonstiger Aufenthaltsort	254	8	4	14	1
10	Ohne festen Aufenthalt	112	2	-	4	-
11	An unbekanntem Ort	160	2	1	37	1
<b>12</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
532	1 542	208	133	667	7	512	1
40	41	8	42	80	-	12	2
14	19	-	56	39	-	8	3
250	8	-	30	268	7	57	4
18	52	3	132	67	-	22	5
123	149	54	96	357	10	84	6
6	4	7	-	25	1	6	7
27	50	5	25	195	2	23	8
14	19	2	6	179	-	11	9
17	3	-	5	71	3	7	10
12	3	-	1	99	1	4	11
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>12</b>

**29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung fortgeführt	282	3	3	16	-
2	Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen-therapeuten, andere Einrichtungen	1 710	14	9	1 612	1
3	Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 478	77	47	800	9
4	Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	3 111	150	84	865	39
5	Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	223	8	7	46	2
6	Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	17 224	261	133	13 474	71
<b>7</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>24 028</b>	<b>513</b>	<b>283</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
1	33	1	90	94	2	42	1
16	26	5	4	21	-	11	2
73	273	40	30	139	1	36	3
278	428	134	219	871	17	110	4
15	12	4	2	42	2	90	5
670	1 118	103	181	880	9	457	6
<b>1 053</b>	<b>1 890</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>7</b>

### 30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
<b>Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
1	unter 5	242	21	36	22	30
2	5 - 10	137	21	23	16	25
3	10 - 15	40	16	6	5	1
4	15 - 30	13	7	1	2	-
5	30 und mehr	2	2	-	0	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
6	bis zu 5 Tagen	56	10	5	5	7
7	6 bis 7 Tage	23	9	2	7	-
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>513</b>	<b>86</b>	<b>73</b>	<b>57</b>	<b>63</b>
<b>Erziehungsberatung § 28 SGB VIII</b>						
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
9	bis 5	7 027	3 945	1 988	960	81
10	6 - 10	3 588	1 237	1 300	729	221
11	11 - 20	3 041	410	940	766	469
12	21 und mehr	3 157	191	426	453	536
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
13	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
14	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>15</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>16 813</b>	<b>5 783</b>	<b>4 654</b>	<b>2 908</b>	<b>1 307</b>
<b>Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
16	unter 5	55	21	8	12	3
17	5 - 10	21	4	5	2	7
18	10 - 15	17	2	3	2	1
19	15 - 30	24	8	4	4	4
20	30 und mehr	5	3	-	-	2
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
21	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
22	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>23</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>122</b>	<b>38</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>17</b>

von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr		
<b>Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII</b>							
56	24	46	6	1	-	1	
21	15	15	1	-	-	2	
6	2	3	-	-	1	3	
3	-	-	-	-	-	4	
-	-	-	-	-	-	5	
10	5	12	1	1	-	6	
4	1	-	-	-	-	7	
<b>100</b>	<b>47</b>	<b>76</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	
<b>Erziehungsberatung § 28 SGB VIII</b>							
41	6	2	1	3	-	9	
76	22	2	-	1	-	10	
364	74	13	4	-	1	11	
777	386	276	90	22	-	12	
-	-	-	-	-	-	13	
-	-	-	-	-	-	14	
<b>1 258</b>	<b>488</b>	<b>293</b>	<b>95</b>	<b>26</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	
<b>Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII</b>							
6	3	2	-	-	-	16	
2	-	1	-	-	-	17	
7	2	-	-	-	-	18	
1	3	-	-	-	-	19	
-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	22	
<b>16</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	

Noch: 30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
<b>Einzelbetreuung § 30 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
24	unter 5	596	92	122	105	79
25	5 - 10	368	71	89	63	46
26	10 - 15	51	17	11	6	5
27	15 - 30	36	10	5	4	3
28	30 und mehr	2	1	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
29	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
30	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>31</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 053</b>	<b>191</b>	<b>227</b>	<b>178</b>	<b>133</b>
<b>Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
32	unter 5	791	70	84	64	87
33	5 - 10	869	78	127	88	109
34	10 - 15	123	27	22	16	15
35	15 - 30	92	13	10	10	7
36	30 und mehr	15	3	5	3	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
37	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
38	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>39</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 890</b>	<b>191</b>	<b>248</b>	<b>181</b>	<b>219</b>
<b>Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
40	unter 5	1	-	-	-	-
41	5 - 10	3	-	-	2	-
42	10 - 15	-	-	-	-	-
43	15 - 30	6	1	-	-	-
44	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
45	bis zu 5 Tagen	267	23	28	14	26
46	6 bis 7 Tage	10	-	3	2	1
<b>47</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>287</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>27</b>



von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
<b>Einzelbetreuung § 30 SGB VIII</b>						
85	58	47	6	2	-	24
46	29	17	6	1	-	25
6	3	2	1	-	-	26
7	6	-	1	-	-	27
1	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	30
<b>145</b>	<b>96</b>	<b>66</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	-	<b>31</b>
<b>Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII</b>						
144	132	136	62	12	-	32
154	120	118	59	15	1	33
13	10	11	6	2	1	34
17	12	17	5	1	-	35
-	2	1	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
<b>328</b>	<b>276</b>	<b>283</b>	<b>132</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>39</b>
<b>Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII</b>						
-	-	-	1	-	-	40
1	-	-	-	-	-	41
-	-	-	-	-	-	42
1	-	4	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	44
41	45	64	20	5	1	45
1	-	3	-	-	-	46
<b>44</b>	<b>45</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>47</b>

Noch: 30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
<b>Vollzeitpflege § 33 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
48	unter 5	-	-	-	-	-
49	5 - 10	-	-	-	-	-
50	10 - 15	-	-	-	-	-
51	15 - 30	-	-	-	-	-
52	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
53	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
54	6 bis 7 Tage	526	79	54	42	28
<b>55</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>526</b>	<b>79</b>	<b>54</b>	<b>42</b>	<b>28</b>
<b>Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
56	unter 5	17	2	1	1	2
57	5 - 10	21	4	3	5	-
58	10 - 15	9	3	1	1	-
59	15 - 30	8	3	-	1	-
60	30 und mehr	2	1	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
61	bis zu 5 Tagen	40	8	3	10	7
62	6 bis 7 Tage	1 950	478	311	222	166
<b>63</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2 047</b>	<b>499</b>	<b>319</b>	<b>240</b>	<b>175</b>
<b>Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
64	unter 5	5	3	-	-	-
65	5 - 10	9	5	1	-	1
66	10 - 15	2	-	-	1	1
67	15 - 30	1	1	-	-	-
68	30 und mehr	2	1	1	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
69	bis zu 5 Tagen	1	1	-	-	-
70	6 bis 7 Tage	11	7	2	-	1
<b>71</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
<b>Vollzeitpflege § 33 SGB VIII</b>						
-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	53
35	27	68	54	73	66	54
<b>35</b>	<b>27</b>	<b>68</b>	<b>54</b>	<b>73</b>	<b>66</b>	<b>55</b>
<b>Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII</b>						
3	1	2	4	1	-	56
6	1	-	1	1	-	57
2	-	1	1	-	-	58
3	1	-	-	-	-	59
1	-	-	-	-	-	60
2	4	3	3	-	-	61
196	125	180	157	101	14	62
<b>213</b>	<b>132</b>	<b>186</b>	<b>166</b>	<b>103</b>	<b>14</b>	<b>63</b>
<b>Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII</b>						
1	-	-	1	-	-	64
-	1	-	1	-	-	65
-	-	-	-	-	-	66
-	-	-	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	69
1	-	-	-	-	-	70
<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>71</b>

Noch: 30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
<b>Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII</b>						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
72	unter 5	291	9	14	22	20
73	5 - 10	44	5	10	3	7
74	10 - 15	34	2	2	6	7
75	15 - 30	90	8	10	14	22
76	30 und mehr	16	1	1	-	6
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
77	bis zu 5 Tagen	113	4	10	15	13
78	6 bis 7 Tage	158	19	20	12	10
<b>79</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>746</b>	<b>48</b>	<b>67</b>	<b>72</b>	<b>85</b>

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

**Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII**

47	66	74	28	11	-	72
2	3	8	3	3	-	73
3	3	4	7	-	-	74
11	2	11	8	4	-	75
1	1	3	1	2	-	76
6	13	16	26	10	-	77
25	20	25	19	8	-	78
<b>95</b>	<b>108</b>	<b>141</b>	<b>92</b>	<b>38</b>	-	<b>79</b>

**31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	56	81	76	1 156	-
2	Erzgebirgskreis	32	97	3	980	5
3	Mittelsachsen	17	65	7	994	-
4	Vogtlandkreis	40	65	16	952	14
5	Zwickau	25	171	52	1 054	22
6	Dresden, Stadt	13	230	6	2 096	5
7	Bautzen	19	200	1	1 359	5
8	Görlitz	30	210	13	1 082	19
9	Meißen	6	116	11	687	6
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	233	6	659	19
11	Leipzig, Stadt	29	226	15	4 267	1
12	Leipzig	11	79	19	1 009	26
13	Nordsachsen	5	117	5	518	-
<b>14</b>	<b>Sachsen</b>	<b>283</b>	<b>1 890</b>	<b>230</b>	<b>16 813</b>	<b>122</b>

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
9	17	61	181	1	46	138	1
58	24	49	139	2	86	99	2
47	2	44	129	-	20	6	3
15	19	29	94	3	29	96	4
64	59	61	185	-	64	44	5
118	12	31	166	3	43	246	6
168	33	43	182	1	67	25	7
139	34	46	200	4	84	60	8
63	10	29	135	1	49	83	9
118	33	38	139	3	51	129	10
153	16	44	283	5	153	374	11
64	12	24	114	7	33	97	12
37	16	27	100	1	21	99	13
<b>1 053</b>	<b>287</b>	<b>526</b>	<b>2 047</b>	<b>31</b>	<b>746</b>	<b>1 496</b>	<b>14</b>





**Statistik der Kinder- und Jugendhilfe**

Teil I: Erzieherische Hilfe  
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte  
junge Menschen  
Hilfe für junge Volljährige 2016

**HZE**

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
212 - Kinder- und Jugendhilfe  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

Rücksendung:  
Beendete Hilfe: **monatlich**  
Am Jahresende  
bestehende Hilfe: **bis 1. Februar 2017**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 03578 33 -  
Frau Leineweber -2175  
Frau Schwarz -2177  
Frau Schütt -2176

Telefax: 03578 33 - 552170

E-Mail: jugendhilfe@statistik.sachsen.de

**Beachten Sie:**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Schlüsselnummern sowie die Erläuterungen. Alle Angaben außer „F 1–4“ und „H“ beziehen sich auf den **Zeitpunkt der Meldung**.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.  
Anschrift der Trägers

Bitte tragen Sie eine eindeutige Kennnummer  
des Falles ein .....

1–20 **A** \_\_\_\_\_  
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

21–40 \_\_\_\_\_  
Kennnummer Minderjährige/-r

Liegt bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) der Wohnort  
der/des Beratenen nicht im selben Kreis wie die Beratungs-  
stelle, geben Sie bitte den amtlichen Gemeindeschlüssel  
(AGS) für den Wohnort des/der Beratenen an.

AGS ..... 176–183 \_\_\_\_\_

Falls Ihnen dieser nicht bekannt ist, geben Sie bitte ersatz-  
weise die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen an.

PLZ ..... 184–188 \_\_\_\_\_ Wohnort ..... 189–228 \_\_\_\_\_  
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

**A Beginn der Hilfestellung**

Monat (der Einleitung der Hilfe) ..... 41–42 \_\_\_\_\_

Jahr ..... 43–46 \_\_\_\_\_

Übernahme von einem anderen  
Jugendamt wegen Zuständig-  
keitswechsel ..... 47

Einleitung der Hilfe auf Grund  
einer vorangegangenen Gefähr-  
dungseinschätzung gemäß  
§8a Absatz 1 SGB VIII.

Ja ..... 229  1

Nein .....  2

**B Art der Hilfe**

gemäß Schlüssel 1 ..... 48–49 \_\_\_\_\_

*Bei Hilfen gemäß § 41 SGB VIII  
bitte die entsprechende Hilfeart  
gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII  
angeben.*

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

### Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-20 **A**  
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

### C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

- In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie (der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers) .....  01 50-51
- In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie .....  02
- In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt) .....  03
- In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung .....  04
- In der Schule .....  05
- In den Räumen eines ambulanten Dienstes/einer Beratungsstelle .....  06
- In einer Einrichtung über Tag .....  07
- In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht .....  08
- In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht .....  09
- In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen .....  10
- Außerhalb von Deutschland .....  11
- Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) .....  12

### D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

gemäß Schlüssel 2 ..... 52-53

### E Geschlecht und Alter

#### 1 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen

*Bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, bitte nur E 2 und E 3 ausfüllen.*

Männlich .....  1

54

Weiblich .....  2

Geburtsmonat ..... 55-56

Geburtsjahr ..... 57-60

noch: E Geschlecht und Alter

2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

	Geschlecht		Geburtsmonat	Geburtsjahr
	männlich	weiblich		
1. Kind	<input type="checkbox"/>	61 <input type="checkbox"/>	62-63	64-67
2. Kind	<input type="checkbox"/>	68 <input type="checkbox"/>	69-70	71-74
3. Kind	<input type="checkbox"/>	75 <input type="checkbox"/>	76-77	78-81
4. Kind	<input type="checkbox"/>	82 <input type="checkbox"/>	83-84	85-88
5. Kind	<input type="checkbox"/>	89 <input type="checkbox"/>	90-91	92-95
6. Kind	<input type="checkbox"/>	96 <input type="checkbox"/>	97-98	99-102
7. Kind	<input type="checkbox"/>	103 <input type="checkbox"/>	104-105	106-109
8. Kind	<input type="checkbox"/>	110 <input type="checkbox"/>	111-112	113-116
9. Kind	<input type="checkbox"/>	117 <input type="checkbox"/>	118-119	120-123
10. Kind	<input type="checkbox"/>	124 <input type="checkbox"/>	125-126	127-130

3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind ..... 131-132

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3 ..... 133-134

2 Situation in der Herkunftsfamilie *Es ist nur eine Angabe möglich.* 135

Eltern leben zusammen .....  1

Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) .....  2

Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/-n Kinder/-n) (z. B. Stiefelternkonstellation) .....  3

Eltern sind verstorben .....  4

Unbekannt .....  5

3 Migrationshintergrund

3.1 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

Ja .....  1

Nein .....  2

3.2 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache

Deutsch .....  1

Nicht deutsch .....  2

4 Wirtschaftliche Situation

Die Herkunftsfamilie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)

Ja .....  1

Nein .....  2

- G** Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en  
*Es ist nur eine Angabe möglich.*
- 139
- Junger Mensch selbst .....  1
- Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/-r .....  2
- Schule/Kindertageseinrichtung .....  3
- Sozialer Dienst/Soziale Dienste und andere Institution/-en (z. B. Jugendamt) .....  4
- Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei ..  5
- Arzt/Klinik/Gesundheitsamt .....  6
- Ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte .....  7
- Sonstige .....  8

- H** Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der **aktuellen Hilfe**
- 1 Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)
- Ja .....  1
- Nein .....  2
- 140
- 2 Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)
- Ja .....  1
- Nein .....  2
- 141
- 3 Richterliche Genehmigung für eine Unterbringung, die mit einem Freiheitsentzug verbunden ist (nach § 1631b BGB)
- Ja .....  1
- Nein .....  2
- 142

- I** Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an
- Ja .....  1
- 143
- ▶ Wenn ja, bitte weiter mit J und K.
- Nein .....  2
- 143
- ▶ Wenn nein, bitte weiter mit K.

- J** Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung
- 1 Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen
- Zahl der Beratungskontakte im abgelaufenen Kalenderjahr ..... 144-146
- 2 Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen
- 2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) ..... 147-149
- 2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:
- bis zu 5 Tage pro Woche .....  1
- 150
- 6 bis 7 Tage pro Woche .....  2
- ▶ Bitte weiter mit K.

## K Gründe für die Hilfestellung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden. Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.  
 Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	151–152 <input type="checkbox"/>	153–154 <input type="checkbox"/>	155–156 <input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, kulturell bedingte Konfliktslagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

**Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen**

**L Ende der Hilfe/Beratung**

Monat ..... 157-158   
 Jahr ..... 159-162

**M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung**

**1 Bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen**

1.1 Zahl der Beratungskontakte während der gesamten Beratungsdauer ..... 163-165

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück  
 Ja .....  1  
 166  
 Nein .....  2

**2 Bei allen anderen Hilfearten bitte hier Zutreffendes ausfüllen**

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) ..... 167-169

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§27, 32-34, 35a, 41; ggf. §35 SGB VIII:  
 bis zu 5 Tage pro Woche .....  1  
 170  
 6 bis 7 Tage pro Woche .....  2

**N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung**

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen .....  10  
 171-172

Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung) .....  20

die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst .....  21

den Minderjährigen .....  22

Adoptionspflege/Adoption .....  30

Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels .....  40

Sonstige Gründe .....  50

**O Anschließendender Aufenthalt**

gemäß Schlüssel 3 ..... 173-174

**P Unmittelbar nachfolgende Hilfe**

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt .....  1  
 175

Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, andere Einrichtungen (§§ 17-21 SGB VIII) .....  2

Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) (§ 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII) .....  3

Hilfe zur Erziehung gemäß §§27-35, 41 SGB VIII .....  4

Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII .....  5

Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§27-35, 41 SGB VIII bekannt .....  6

## Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2016

### Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

#### Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die gemäß §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

#### Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 8 des Gesetzes vom 21. Januar 2015 (BGBl. I S. 10) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach § 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit die o. g. Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

#### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

#### Hilfsmerkmale, Löschen, Kennnummern, laufende Nummern/Ordnungnummern

Name und Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jeden jungen Menschen, an den sich die jeweilige Hilfe richtet, frei vergeben wird, die Kennnummer, die vom statistischen Amt für jede Auskunft gebende Einrichtung frei vergeben wird (Einrichtungsnummer) sowie Name, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindekennschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen. Die Hilfsmerkmale werden spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung gelöscht.

Die vom statistischen Amt vergebenen laufenden Nummern und Ordnungsnummern bestehen aus einem Regionalschlüssel für den jeweiligen Kreis und die Gemeinde sowie einer frei vergebenen, laufenden Nummer für jede Auskunft gebende Stelle und jede gewährte Hilfe. Letztere dient der Unterscheidung der zur Statistik gemeldeten Hilfen und der rationellen Aufbereitung der Erhebung.

### Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden.

In diesem Fall sollten die Angaben auf einen neuen Fragebogen übertragen werden, der für die Meldung im nächsten Jahr verwendet wird.

Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen (Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe. Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.



## Schlüsselnummern für Art der Hilfe

### Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein gemäß Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen gemäß Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)

## Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

### Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	<b>Träger der öffentlichen Jugendhilfe</b>
	<b>Träger der freien Jugendhilfe</b>
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	<b>Pflegefamilie, die Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII durchführt</b>

## Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

### Schlüssel 3

Schl. Nr.	Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne festen Aufenthalt
11	An unbekanntem Ort

## Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2016

### Erläuterungen zum Fragebogen

#### A Beginn der Hilfgewährung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen gemäß §27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

Wurde die Hilfe oder die Beratung in Folge eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend §8a SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

#### B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist gemäß Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart gemäß §§27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

##### Erziehungsberatung (§§28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologin/Psychologe, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, therapeutische Fachkraft, ggf. Ärztin, Arzt) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Es sind auch Beratungen zu erfassen, die über das Internet erbracht werden (z. B. Mail-Beratungen, Chat-Beratungen),

vorausgesetzt der einzelne Beratungskontakt dauert mindestens 30 Minuten und alle für die Bundesstatistik erforderlichen Merkmale zur beratenen Person konnten in Erfahrung gebracht werden.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Gemäß §36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung gemäß §§28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan gemäß §36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

**Nicht** aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen gemäß §16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß §17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach §18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

Rein telefonische Beratungen sind nicht zu erfassen.

##### Soziale Gruppenarbeit (§§29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

##### Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

##### Sozialpädagogische Familienhilfe (§31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

##### Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß §33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „E2 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der

Familiensituation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familiensituation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe gemäß §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfestellung gemäß §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft der Pädagogin/des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfeplan), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen.

Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

### **Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)**

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

## **C (Hauptsächlich) Ort der Durchführung der Hilfestellung**

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

Ein Wechsel des Ortes innerhalb einer Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Als Ort der Durchführung ist immer die jeweilige Situation zum Zeitpunkt der Meldung anzugeben.

## **D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt**

Hier kann nur **eine** Angabe gemäß Schlüssel 2 gemacht werden.

Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

### **Träger der öffentlichen Jugendhilfe**

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.

## Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

**Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)** ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

**Trägerübergreifende Verbände:** Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

## E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe gemäß § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe gemäß § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

## F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

### 1. Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfestellung gemäß Schlüssel 3.

#### Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Zu „Sonstiges“ gehört auch das Krankenhaus nach der Geburt, wenn das Kind in Folge einer anonymen Geburt/Abgabe über Babyklappe bzw. Babyfenster eine Hilfe zur Erziehung erhält (z. B. Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII).

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfestellung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

### 2. Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfestellung, weil der allein erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

### 3. Migrationshintergrund

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

#### Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

### Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

### 4. Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

### G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontaktaufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z. B. Pflegeeltern, Vereine einzutragen.

### H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

#### Bitte beachten Sie:

**Nur für Erziehungsberatung:** Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

### I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

### J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen klientenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

#### Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

$5 \times 2$  Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter** Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

Eine Änderung des Stundensatzes ohne Wechsel der Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Zu melden ist die Situation entsprechend dem Zeitpunkt der Meldung.

### K Gründe für die Hilfestellung

Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfeart-spezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

#### Angaben zu L–P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

## L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

## M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/ Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

### Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

$5 \cdot 2$  Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die laut Hilfeplan **vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei pauschalierter Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

## N Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.

„Sonstige Gründe“ ist z. B. anzukreuzen, bei Inhaftierung oder Abschiebung des jungen Menschen, Wegzug der Familie oder wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

## O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3

Ist der junge Mensch während der Hilfgewährung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

## P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Ist der junge Mensch während der Hilfgewährung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.



**Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63, 01917 Kamenz  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
E-Mail [info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Druck**

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

**Redaktionsschluss**

Januar 2018

**Bezug**

Download im Internet kostenfrei unter  
[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

**Erscheinungsfolge**

jährlich

**Copyright**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2018  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X